



Gas-Unfall an der Austraße

19. April 2011 | 00:10 Uhr | von Helga Pergande



Die Feuerwehrleute sicherten die Unfallstelle ab und bereiteten für den Fall der Fälle mehrere Wasserschläuche vor. Pergande

BARMSTEDT. Die Anwohner der Austraße sind gestern wohl nur knapp an einer Katastrophe vorbeigeschlittert. Während der Erdarbeiten trat gegen Mittag aus einem frei gelegten Stahlrohr Erdgas aus. Die Mitarbeiter der Baufirma und der Stadtwerke reagierten sofort und verhinderten so eine Explosion. Auch Kräfte von Feuerwehr und Polizei waren im Einsatz, um die Unfallstelle abzusichern, die Bürger zu warnen und die direkten Anwohner vorsorglich in Sicherheit zu bringen.

Stadtwerkeleiter

vor Ort

Was war passiert? "In dem betroffenen Abschnitt wurde gerade die alte Gasmittel druckleitung freigelegt", erklärte Stadtwerkeleiter Fred Freyermuth, der ebenfalls an den Ort des Geschehens eilte, um sich ein Bild von der Lage zu machen. Durch das Wegnehmen von Erde sei eine bereits korrodierte, Ein-Euro-Stück große Stelle am Rohr weggebrochen.

"Wir hatten bereits am Morgen die Gasmitteldruckleitung, die sich wie eine Aorta durch Barmstedt zieht, hinter der Aubrücke Richtung Stadt getrennt", sagte Freyermuth. Der zweite Teil, in dem später das Gas entwich, sollte folgen. Die Leitung habe nach wie vor unter Druck gestanden. "Wenn ausströmendes Gas sich mit Luft vermischt und ein bestimmtes Gemisch erreicht ist, genügt ein Auslöser wie etwa ein Funke, und das Gemisch entzündet sich", erklärte Freyermuth. Deshalb seien die Bewohner des Hauses direkt an der Leitungsbruchstelle in Sicherheit gebracht und die weiteren Anwohner gebeten worden, ihre Fenster zu schließen. Zudem sorgte die Polizei dafür, dass kein Passant oder Radler in die Straße hinein kam.

Feuerwehr füllt

Wasserschläuche

Die Feuerwehrleute hatten vorbeugend an der Aubrücke mehrere Wasserschläuche in Stellung gebracht. Mitarbeiter der Stadtwerke bohrten 100 Meter von der Schadensstelle entfernt ein drei Zentimeter Durchmesser kleines Loch in die Leitung und setzten dort eine Blase hinein, die dann aufgepumpt wurde und das Rohrstück verschloss, das mit der Maßnahme provisorisch außer Betrieb gesetzt wurde. "Der Schaden wird schnellstens behoben", versicherte Freyermuth.

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

Leserkommentare

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben. [Anmelden](#)

[Warum muss ich mich anmelden/registrieren?](#)

Der A. Beig Verlag distanziert sich prinzipiell von allen in den Leserkommentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkommentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder.

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)

© A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG 2011

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG